

Notesel- Kurier



Pit sucht ein neues Zuhause

Oktober 2022

Inhalt

Esel- und Mulicamp in Arendsee vom 25. bis 28. August 2022	4
Herzlichen Glückwunsch!	6
Äste und Zweige – eine sinnvolle Ergänzung im Speiseplan von Eseln	7
Kalender für das Jahr 2023	8
Eselstute Jenny auf dem Eselhof in Kiew braucht Hilfe	9
32. Esel- und Multitreffen in Forst bei Bruchsal der IGEM	10
Pflegestellenarbeit – die reine Freude!	11
Unsere Vermittlungstiere	13
Cadichon gibt Gas	14
Eselhaltung im Herbst und Winter	15
Termine	16

Vorwort

Von Anja Kewald

Herbst, Winter, steigende Kosten ... Auf einen heißen und trockenen Sommer mit wesentlich weniger Heuerträgen in den meisten Gebieten Deutschlands folgt der nächsten Schock für Equidenhalter/für alle Tierhalter: Am 22. November 2022 tritt die neue Gebührenordnung für Tierärzte in Kraft. Dies bedeutet durchschnittlich eine Gebührenerhöhung von mindestens 20 %, viele Grundleistungen verdoppeln oder verdreifachen sich sogar.

„Die Anpassung der Gebührenordnung war längst überfällig, um sicherzustellen, dass eine Tierarztpraxis wirtschaftlich geführt werden kann. Nur so kann eine flächendeckende Versorgung der Tiere gewährleistet werden“, erläutert der Präsident der Bundestierärztekammer (BTK) Dr. Uwe Tiedemann.

(Quelle: <https://www.bundestieraerztekammer.de/presse/2022/08/GOT-Novelle.php>)

Jede/r Einzelne von uns ist mehr oder weniger betroffen, aber für die Noteselhilfe stellt diese Entwicklung ein existenzielles Problem dar. Derzeit übernehmen die meisten unserer Pflegestellen die Futterkosten (Heu und Stroh) für die ihnen anvertrauten Schützlinge. Bei mehreren Pflügetieren kann eine Futterpauschale in Anspruch genommen werden. Wie sieht es aus, wenn gute Heuqualität nur zu immensen Preisen beschafft werden kann, die sich - von Region zu Region unterschiedlich - teilweise auf mehr als das Doppelte des Vorjahres belaufen?

Die Tierarztkosten bereiten uns noch mehr Bauchschmerzen, sprechen wir ruhig von starken Kolik-Symptomen. Betrachtet man die Kassenberichte der vergangenen Jahre, schlagen Tierarztkosten von knapp 40.000 € zu Buche incl. Impfen, Chippen und Kastration. In diesem Jahr sind wir bis Mitte Oktober bereits bei 45.000 € angekommen.

Somit bewegen wir uns schon jetzt im mittleren fünfstelligen Bereich und müssen keine Mathematik-Genies sein, um auszurechnen, was nach der GOT-Novelle zu zahlen sein wird...

Wir hoffen, dass es daraufhin keine „Abgabe-Welle“ von Eseln und Mulis geben wird von Besitzern, die sich ihre Tiere schlicht und einfach nicht mehr leisten können.

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 71-8 71 78 73 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tierversmittlung, Helferverwaltung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund Telefon: 02 31 - 96 98 73 20
E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse

Anja Kewald, Öffentlichkeitsarbeit

35066 Frankenberg/Eder Telefon: 0 64 51/40 84 91 , E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Online-Boutique

Eszter Takar
E-Mail: etakar2000@yahoo.de

Wolfsbeauftragte

Uta Over
Telefon: 033675/729688, E-Mail: Uta.Over@t-online.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de

Stiftung Bündnis Mensch & Tier



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.
www.tierschutzbund.de



Esel- und Mulicamp in Arendsee vom 25. bis 28. August 2022

Von Thomas Bardenhagen

In der Zeit vom 25. bis 28. August 2022 fand zum zweiten Mal das Esel- und Mulicamp in Kooperation mit der VFD in Arendsee im Ortsteil Ziemendorf statt. Das Veranstaltungsgelände verfügt über ein in einem früheren Kasernengebäude gelegenes Hotel sowie ein scheinbar unendlich großes Freigelände mit Wiesen und vorbereiteten Paddocks für die Tiere, so dass es uns erspart blieb, mit dem von uns mitgebrachten Material einen eigenen Paddock zu errichten.

Die Anreise am Donnerstag erfolgte bei tropischen Temperaturen, so dass schattige Plätze sehr gefragt waren. Für die Tiere traf es sich gut, dass die vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Paddocks durch Bäume recht gut beschattet wurden. Auch Wasser, Heu und Stroh stand für die Tiere reichlich zur Verfügung. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung 35 Menschen mit 13 Eseln und 5 Maultieren teil. Wir selbst waren mit einem Esel, der ehemaligen Noteselstute Liese, angereist und nutzten den Donnerstag, um uns zu akklimatisieren und mit den weiteren Teilnehmern auszutauschen.

Für den Freitag stand eine Führung durch einen Mitarbeiter des BUND auf dem Programm, um den Teilnehmern das „Grüne Band“, das Niemandsland zwischen den beiden früheren deutschen Staaten mit seiner fast unberührten Natur nahezubringen. Aufgrund der weiter hohen Temperaturen nahmen an der gut zweieinhalbstündigen Wanderung allerdings nicht sehr viele Interessierte teil. Die Hitze forderte ihren Tribut.

So nutzten viele Teilnehmer die Zeit, um sich mit ihren eigenen Tieren zu beschäftigen und die teilweise neuen Gesichter näher kennenzulernen. Hierfür stand ein von der VFD auf dem Gelände aufgestelltes großes Zelt mit entsprechender Bestuhlung zur Verfügung und wurde auch reichlich genutzt. Der Abend klang dann wie bereits der Donnerstag in einem geselligen Beisammensein mit dem ein oder anderen Getränk und guter Laune unter den Teilnehmern aus.



Für den Samstag standen zunächst drei Workshops auf dem Programm:

Holger Suel erklärte und demonstrierte den Interessierten die verschiedenen Arten von Halftern und Zäumen und konnte dank seines wie immer erfrischenden Vortrages die Teilnehmer längere Zeit an sich binden. Auch Ralf Wulke, der über das richtige Bepacken und Anspannen von Eseln und Mulis bereitwillig Auskunft gab, war ein gefragter Gesprächspartner und wusste durch seine ruhige Art, die sich auch auf die eingesetzten Tiere übertrug, zu überzeugen. Über den dritten Workshop, den Fatima Müller zum Thema Sättel und richtiges Satteln von

Mulis veranstaltete, kann ich aus eigenem Erleben nichts berichten, weil ich selbst nicht teilgenommen habe. Dem Vernehmen nach fand aber auch diese Veranstaltung großen Anklang bei den interessierten Teilnehmern.

Der Samstagnachmittag stand im Zeichen einer Wanderung mit den Tieren zur sog. Pferdeschwämme im Arendsee. So zogen dann Mensch und Tier in einer Karawane gut 3 Kilometer durch Wald und Feld an einen extra am Ufer des Sees eingerichteten Platz, wo man – mit oder ohne Tier – zum Baden in den See gehen konnte. Eine wirklich sehenswerte Angelegenheit, weiß doch jeder, dass das kühle Nass nicht unbedingt die Sache der Esel ist. Immerhin ist es einigen gelungen, ihre Tiere tatsächlich ins Wasser zu führen. Respekt.

Am Abend stand ein vom Hotelpersonal veran-



staltetes Grillen auf dem Programm, während einige Teilnehmer sich alternativ zum nicht weit entfernten griechischen Restaurant begaben und auf der dortigen Freiterasse ein ausgiebiges Mahl genießen konnten. Später kam man wieder zusammen und konnte weiter fachsimpeln oder einfach nur die Seele baumeln lassen.

Am Abschlusstag, also am Sonntag, konnten die Teilnehmer noch den von den Mitgliedern mit viel Liebe und Fantasie errichteten Hindernisparcour mit ihren Tieren bewältigen, was auch gerne angenommen wurde. Am frühen Nachmittag war die Veranstaltung dann beendet.

Unter dem Strich war es eine auf jeden Fall lohnende Veranstaltung, die im nächsten Jahr wieder stattfinden sollte. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass wir von den Betreibern des Geländes herzlich aufgenommen und zu moderaten Preisen auch gut versorgt worden sind. Vielen Dank hierfür.



Die beste Technik und die richtigen Griffe

Erstes Esel- und Muli-Camp der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Ziemendorf

VON ECKEHARD SCHWARZ

Ziemendorf – „In diesem Jahr ist der Esel von der Stiftung Bündnis Mensch & Tier zum Haustier des Jahres gewählt wurden – da lag es doch nahe, hier im Pferde- und Freizeitparadies Ziemendorf ein Esel- und Muli-Camp zu veranstalten“, berichteten Heike Wolke und Holger Suel am Sonnabend. Sie sind Mitglieder im Arbeitskreis „Esel und Muli“ des Bundesverbandes der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland (VFD) und haben ehrenamtlich das Camp organisiert. Es soll Esel- und Muli-Begeisterten die Gelegenheit geben, sich auszutauschen und über die Möglichkeiten für den Umgang mit den Tieren zu informieren.

Die Veranstaltung war die erste ihrer Art des VFD. Die Organisatoren wollten Erfahrungen für weitere Camps sammeln sowie das gegenseitige Kennenlernen der Tierfreunde im Verband fördern. In mehreren Workshops wurde den Esel- und Muli-Freunden von Ralf Wolke, Ausbilder beim VFD für Fahren und das Steuern der Tiere, in Theorie und Praxis viel Wissenswertes vermittelt.

So hatte Thomas Derzbach für seinen Muli Moritz einen ganz besonderen Sattel, der bereits im Jahr 1925 entwickelt worden war und später auch vom Militär genutzt wurde. „Der Sattel ist eines der erprobtesten Produkte



Ralf Wolke (Mitte) zeigt Sophia und Thomas Bardenhagen das richtige Anlegen des Packsattels. Insgesamt fünf Mulis und 13 Esel waren Teil des ersten derartigen Camps der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland.



Martina Holste (vorne) und Julia Bormann absolvieren mit ihren Zwergeseln den Hindernisparcours.



Thomas Derzbach sattelt seinen Muli zum Ausritt. Ein besonderes Ziel ist die Pferdeschwemme. FOTOS: DE SCHWARZ

seiner Art und – wie ich finde – sogar einer der Besten“, meinte Thomas Derzbach, während er sich für einen Ausritt in den nahen Wald vorbereitete. Auch Sophia und Thomas Bardenhagen ließen sich von

Ralf Wolke zeigen, wie sie den Packsattel an ihrer Eselstute Lisa fachgerecht anbringen. Sophia Bardenhagen wollte, wie sie erklärte, demnächst gemeinsam mit vier Freundinnen und deren Eseln eine etwa 200 Kilome-

ter lange Wanderung von Doitz aus unternehmen. „Wir wandern bereits seit einigen Jahren gemeinsam durch schöne Gegenden in Deutschland und lernen so die Landschaft, aber auch viele Menschen kennen“, sagte sie.

Zu Beginn des Camps hatten alle Teilnehmer bereits an einer Wanderung entlang des Grünen Bandes mit Jürgen Starck teilgenommen und viel darüber sowie die ehemalige innerdeutsche Grenze erfahren. Weiterhin nutzten viele der 35 Camp-Teilnehmer die Gelegenheit, selbstständig einen Ausritt oder eine Wanderung mit ihrem Tier um den Arendsee zu machen.

Einen Höhepunkt stellte dabei der Besuch der Pferdeschwemme bei Zießau dar, wo die Tiere sich mit dem Wasser vertraut machten. Im Pferde- und Freizeitparadies Ziemendorf gab es zusätzlich einen Hindernisparcours. Dort trainierten Mensch und Tier das Auftreten plötzlicher Hindernisse und anderer Ereignisse – zum Beispiel im Straßenverkehr.

Insgesamt nahmen fünf Mulis und 13 Esel an dem viertägigen Treffen in Ziemendorf teil. „Wir sind mit der Resonanz auf das 1. Esel- und Muli-Camp zufrieden. Daher beabsichtigen wir, gemeinsam mit dem VFD 2024 erneut ein solches Camp hier in Ziemendorf zu veranstalten“, blickten Heike Wolke und Holger Suel voraus.

Quelle: Altmark-Zeitung

Herzlichen Glückwunsch!

Gute Nachrichten aus Hamburg:

„Insgesamt habt ihr 115 Votingstimmen erhalten. Hier könnt ihr sehen, dass ihr auf **Platz 90** gelangt seid. Ich hoffe eure Vereinsmitglieder freuen sich über euren Erfolg!“

<https://voting.platzschaffenmitherz.de/archiv-voting1-2022/>

Dankeschön an alle fleißigen Paket-Packer, die uns unterstützt haben und uns zu einer **Spende von 500 €** verholfen haben!

Nun müssen wir eine Runde aussetzen und können ab Februar 2023 wieder alte Kleidungsstücke zugunsten der Noteselhilfe spenden.

Spende deine
Kleidung und gib
uns deine Stimme.

Jetzt mitmachen auf
platzschaffenmitherz.de



Platz schaffen mit Herz | **OTTO**

Äste und Zweige – eine sinnvolle Ergänzung im Speiseplan von Eseln

Von Wanda Burzik / Fotos: Anja Kewald

Die wichtigsten Bestandteile der Esel­füt­terung sind Heu von mög­lichst ma­ge­ren Flä­chen, sowie Stroh. Neben diesen Hauptbestandteilen, stellen jedoch auch Äste eine wichtige Futtergrundlage dar. Warum sind Knabberäste so wichtig und worauf muss man achten, wenn man sie seinen Langohren zur Verfügung stellen möchte?

Esel bevorzugen, wie auch andere Equiden, eine gemischte Ernährung. Das bedeutet, dass sie neben Gras, Heu und Stroh auch gern nach leckeren Blättern und Ästen von Bäumen, Büschen und Hecken Ausschau halten. Holzige Äste enthalten viele Ballaststoffe, die die Ernährung der Esel bereichern. Zudem fördert das Knabbern und die Beschäftigung mit dem Holz die mentale Gesundheit, da es eine natürliche Form des Fressens ist. Die Tiere nehmen sich Zeit zu selektieren, einzelne Halme oder Zweige auszuwählen und zu kauen. Sie verbringen somit automatisch mehr Zeit mit der Futtersuche und -selektion, als wenn die gesamte Ration in einem einfach zugänglichen Heuhaufen angeboten wird. Diese Beschäftigung ist sehr wichtig und befriedigend für Esel. Außerdem kann durch das Angebot von Ästen das Beschädigen von Zäunen und Ställen durch Anknabbern verhindert werden.

Welche Möglichkeiten gibt es, den Eseln Holz zum Knabbern zur Verfügung zu stellen?

Geeignete Äste können abgeschnitten und mitsamt Rinde und Blättern in den Auslauf der Esel gelegt werden. Hierbei ist es ganz wichtig, dass die Pflanzenart sicher bestimmt werden kann und es sich um eine gut verträgliche Art handelt.

Geeignete Arten sind beispielsweise Weide, Haselnuss, **Birke (siehe Fotos)**, Esche, Pappel und Espe.



Stark giftige Pflanzen sind unter anderem Buchsbaum, Goldregen, Robinie, Eibe und **Kirschlorbeer (siehe rechts)**. Man sollte nicht auf den Instinkt der Esel vertrauen, da auch sie Giftpflanzen nicht immer als solche erkennen. Eibe ist bereits in sehr geringen Mengen tödlich. Eine weitere Möglichkeit ist es, esel­freundliche Bäume, Büsche und Hecken gezielt in den Auslauf zu pflanzen. Dafür kommen beispielsweise die oben im Text genannten, gut verträglichen Pflanzenarten in Frage (Weide, Haselnuss, Birke, Esche, Pappel, Espe). Auch kleinere Pflanzen wie Stechginster und Besenheide eignen sich zur Bepflanzung des Auslaufes, da sie schnell wachsen und Abwechslung in die Ernährung der Esel bringen. Die Anschaffung kann recht zeitaufwendig sein und bis zum Beginn der Nutzung können einige Jahre vergehen, da Jungpflanzen anfangs vor Verbiss geschützt werden müssen, bis sie ein gutes Wurzelsystem entwickelt haben. Prinzipiell ist im Herbst der beste Zeitpunkt zum Pflanzen. Auch hier gilt es, sich vorher genau zu informieren, ob die Pflanzen für Esel geeignet sind. Sind bereits Bäume und Büsche auf der Fläche vorhanden, müssen diese sicher identifiziert werden.



Nadelbäume und Steinobst (z. B. Kirsche, siehe Fotos rechts) sollten **nur in Maßen** verfüttert werden.

Der Zugang zu Bäumen und Büschen, die Beeren oder Früchte tragen, muss gegebenenfalls im Herbst eingeschränkt werden, um das Risiko einer ungesunden Ernährung zu vermeiden.

Vorteile dieses natürlichen Systems sind eine höhere Vielfalt der Ernährung, Abwechslung durch unterschiedliche Höhen des Futters, Zufuhr wichtiger Makronährstoffe (vor allem Ballaststoffe) und Mikronährstoffe (je nach Pflanzenart), mentale Stimulation, Schutz des Bodens und die Schaffung von Le-



bensräumen für zahlreiche Tiere. Zusätzlich können Bäume und Hecken als Schutz vor Sonne und Wind dienen.

Sie ersetzen jedoch keinen Unterstand.

Es lohnt sich also, sich Gedanken zu machen, wie man seinen geliebten Langohren diese wichtige Form der Beschäftigung und Fütterung ermögliche



Kalender für das Jahr 2023

noch einige wenige Exemplare verfügbar...

Der Kalender ist erhältlich in unserem **Online-Shop** zum Preis von 9,95 € pro Exemplar.

<https://noteselhilfe.org/shop/pi5/index.html>

Viele verschiedene Eselbilder von Mitgliedern und Freunden verschönern das neue Jahr!

Mit praktischem Kalendarium zum Eintragen von Notizen und Spiralbindung zum Aufhängen!



Nur noch in stark begrenzter Stückzahl sind unsere neuen Thermoskannen und Coffee-to-Go-Becher erhältlich



NOVEMBER 2023		
01 Mi	11 Sa	21 Di
02 Do	12 So	22 Mi
03 Fr	13 Mo	23 Do
04 Sa	14 Di	24 Fr
05 So	15 Mi	25 Sa
06 Mo	16 Do	26 So
07 Di	17 Fr	27 Mo
08 Mi	18 Sa	28 Di
09 Do	19 So	29 Mi

Eselstute Jenny auf dem Eselhof in Kiew braucht Hilfe

Von Heike Wulke / Fotos von Svetlana Sikorska

Am 09. September 2022 erhielten wir wieder einen Hilferuf vom Svetlana vom Eselhof in Kiew/Ukraine.

„Vor ein paar Tagen wurde uns ein neuer Esel aus dem Kriegsgebiet gebracht. Anscheinend haben die Besitzer sie vor nicht allzu langer Zeit verlassen, aber das Tier hat sicherlich Angst. Jenny ist jung und höchstwahrscheinlich schwanger.“

„Leider stellte sich heraus, dass der Esel ein Euterproblem hatte. Es gibt eine riesige Gewebebildung am Euter. Unser Tierarzt vermutet Sarkoidose.

Es ist notwendig, den Tumor zu untersuchen und unter Narkose zu operieren. Nach vorläufigen Berechnungen benötigen wir etwa 1200 Euro.“

Dank der vielen Spenden im Frühjahr diesen Jahres war noch ausreichend Budget, um die veranschlagten OP-Kosten übernehmen zu können, so dass wir den Betrag an Svetlana geschickt haben.

Am 18.09.2022 wurde Jenny auf dem Hof operiert, denn es gibt im Moment wohl nur eine Pferdeklunik in der Ukraine und dort wäre die Behandlung deutlich teurer gewesen.

Bei der OP musste Jenny der komplette linke Euterlappen entfernt werden. Wir haben sehr viele Detailfotos und Videos von der OP erhalten, die wir hier in diesen Rahmen nicht veröffentlichen möchten, da der Anblick nicht für jeden leicht verdaulich ist.

Das bedeutet jedoch, dass sie ihr Fohlen, welches im März erwartet wird, nicht säugen können und es dann mit der Flasche großgezogen wird.

Die OP hat Jenny gut überstanden, die OP-Wunde verheilt sehr gut. Im Moment stehen noch einige Ergebnisse der histologischen Untersuchung aus. Es handelte sich um ein Sarkom. Die Prognosen stehen laut den Tierärzten jedoch ganz gut.

Ohne unsere Unterstützung und somit ohne die vielen Spender hätte Jenny keine Überlebenschance gehabt.

Svetlana bedankt sich bei allen Unterstützern ganz herzlich und wird uns natürlich weiter auf dem Laufenden halten.



32. Esel- und Mulitreffen in Forst bei Bruchsal der IGEM (Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde in Deutschland)

Von Selina Seitz (Text und Foto) und Eszter Takar (Foto)

Bevor ich meinen Freund Dominik kennengelernt habe, hatte ich keine Ahnung was die Welt der Esel und Mulis anging. Und dann kam ich mit auf ein großes Treffen voller Esel- und Mulifreunde ...

Nach unserer Anreise bekamen wir zuerst eine Einweisung auf den gesamten Platz, bevor es direkt den ersten Begrüßungstrunk bei der lieben Petra Fähnrich und ihrem Mann Uwe gab, bevor wir uns auf Erkundungstour machten. Damit war der Abend schon vorbei. Nach einer ruhigen Nacht wurden wir am nächsten Morgen mit den lieblichen Klängen eines Eselchors geweckt und ich kann sagen: Das ist schöner als jeder Wecker Ton!

Zunächst wurden wir unterwiesen, was unsere Aufgaben für die Noteselhilfe waren. Für uns bestand der Tagesablauf dann aus dem Aufbau des Infostandes und dem Verkauf von Noteselhilfe-Merch. Das Sortiment hatte für Groß und Klein etwas dabei, von Handtüchern bis hin zu selbst bemalbaren Holzeseln. Nicht zu vergessen war die wichtigste Aufgabe die Betreuung und Beratung von interessierten Besuchern vor Ort. Das hieß, alle Fragen zur Organisation Noteselhilfe und rund um das Tier „Esel“, mit nötigem Fachwissen zu beantworten.



Nebenbei konnten wir das spannende Programm über das Wochenende hinweg beobachten. Neben fordernden Parcours und interessanten Shows, wurde auch das Arbeiten mit Eseln und Mulis gezeigt, so zum Beispiel das Kutsche fahren. Faszinierend was diese Tiere alles leisten können und welches einzigartige Gemüt der Vierbeiner dahinter steckt.

So war auch schon der zweite Tag wegen unserer abwechslungsreichen Aufgaben wie im Flug vergangen.

Nach einer entspannten Nacht, war auch schon der letzte Tag angebrochen. Wie auch zuvor durften wir an diesem Tag die Noteselhilfe erneut an ihrem Stand unterstützen.



Auch hier haben wir viele liebe Besucher in Empfang nehmen dürfen. Die letzten unserer Holzesel wurden noch bunt von den jüngsten Besuchern verziert und fanden ein liebevolles Zuhause, während die anderen Produkte teilweise schon vormittags ausverkauft waren. Weiterhin hatten wir Dank vieler lieber Leute zusätzlich eine gut gefüllte Spendenkasse im Gepäck.

Mein Fazit zum Eseltreffen 2022: Ein sonniges, lehrreiches und spannendes Wochenende ging leider viel zu schnell um. Besonders die Gespräche untereinander und die externen Dialoge waren für mich sehr prägend.

Es hat sich sehr gut angefühlt ehrenamtlich so eine großartige Organisation wie die Noteselhilfe unterstützen zu dürfen.

Pflegestellenarbeit – die reine Freude!

Von Gerhard Has (www.eselbegegnungen.de)

Angefangen haben wir die Eselhaltung natürlich mit „eigenen“ Eseln, übernommen von der Noteselhilfe vor 13 Jahren: Bruno, so um die zwanzig, und sein kleines Mädchen Lady, damals 8 Monate, das sich ihm angeschlossen hatte, nachdem ihre Mutter verhungert verstorben war. Der spät gelegte Hengst Bruno nahm damals tatsächlich die Beschützerrolle für sein kleines Mädchen an und steckte seine Nase dazwischen, wenn Tierarzt oder Hufpfleger Lady behandelten. Heute nimmt er seine Rolle für alle Stuten wahr, die mit ihm auf der Koppel stehen, ist der „Aufpasser“, der auch jede Bewegung und jeden Ton mitbekommt, die sich da im Haus des Servicepersonals tun – und kommentiert sie entsprechend. Einziger Nachteil: Wir können keinen Wallach als Pflegestelle aufnehmen, das gäbe ein Schlachtfest mit dem viel zu spät gelegten Wallach Bruno. So sind wir also Pflegestelle für Stuten.

Pflegestelle der Noteselhilfe wurden wir 2018, nachdem unsere alte Dame Jessie verstorben war und von Vereinsmitgliedern in einem „Streichelzoo“ die Stute Gretel in der typischen Sägeböck-Stellung entdeckt wurde. Die damaligen Betreiber waren froh sie loszuwerden: Hengst „Hänsel“(!) hatte sie jedes Jahr gedeckt, weil Fohlen ja so niedlich sind, aber Gretel hatte nur Totgeburten und zum Schluss noch Gebärmutterentzündung, kostete also auch noch richtig Geld – und: „In Holland kriegen wir für 50 Euro neue Fohlen“. Nein, das ist dann wenigstens nicht passiert, ein neuer Betreiber entschied, dass es dort keine Eselhaltung mehr gibt ...

Gretel kam nach dem Klinikaufenthalt zu uns, ein gutes halbes Jahr mochte sie sich nicht von der Stelle rühren, bis die Behandlung ihrer Hufrehe soweit Wirkung zeigte, dass sie bei der nächsten anstehenden Wanderung auf unsere Frage hin ihre Nase ins Halfter steckte und mitwanderte. Seitdem ist sie begeistert dabei und freut sich, dass sie unterwegs alles naschen kann, was der magere Sandboden an Kräutern und Gräsern bietet, ohne dass ihre Hufe wieder schmerzen! Gretel übernahmen wir dann als kleine Ausgabe unserer gerade verstorbenen Großen Alten Dame Jessie. Zwei Jahre dauerte es dann noch bei ihr, bis ihr Stoffwechsel ihr einen Fellwechsel ermöglichte – nun steht da ein ganz anderer Esel vor uns mit einem glänzenden Sommerfell!



Der nächste Pflegeesel kam im Mai 2020: Stute M. 30 Jahre alt, von den Nachbarn eines Waldrestaurants endlich dem Besitzer abgeschwätzt, denn dort stand sie allein mit einem Shetty und einer Ziege zusammen.

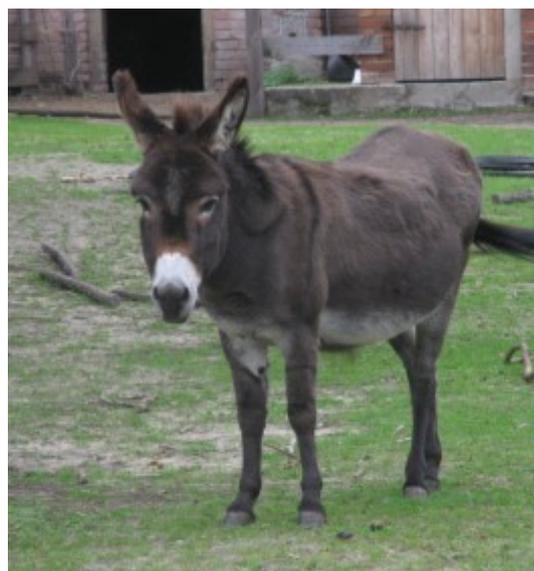
Entsprechend war ihre Reaktion bei der Ankunft, als ihre zukünftigen Mitesel sie begrüßen wollten: Ihre Hinterhufe flogen. Aber M. lernte schnell, dass sie ja auch ein Esel ist und entwickelte sich zu einer richtigen Persönlichkeit, der ihre Mitesel und wir nichts mehr vormachen konnten.

Nach einem knappen Jahr zog sie einmal quer durch die Republik

zu ihren neuen Besitzern, die von ihr - „ein wirklich toller Esel“ - begeistert waren und sind.

Da war wieder ein Platz frei – eigentlich haben wir sogar Platz für zwei Pflegestuten.

Anfang 2021 kam Stute P., 28 Jahre alt. Alle schlugen die Hände über dem Kopf zusammen: Da kam eine kleine runde Tonne auf dünnen Beinchen aus dem Hänger. So einen fetten Esel hatten wir noch nicht gesehen! Bis sie und Lady gleichzeitig rossig wurden, traute sie sich nicht in den Stall. Dann war der Weg dahin und zur Futterraufe frei, und seitdem krächte sie uns mit den übrigen Eseln an, dass nun wieder Futterzeit sei. Eine fröhliche Stute, die gern um unsere Aufmerksamkeit buhlte und sich mit den Miteseln gut vertrug. Nach einem Jahr eselgerechter Ernährung und viel Bewegung war sie zwar noch nicht gertenschlank, hatte aber so deutlich an Gewicht verloren, dass man ihre Figur wieder sehen konnte – und ganz nebenbei noch ein wunderschönes Sommerfell entwickelt, das ihr gut steht. Sie zog ebenfalls nach einem knappen Jahr zu einer alleinstehenden Stute, die wieder Gesellschaft brauchte.



Unsere Vermittlungstiere

Stellvertretend für all unsere Vermittlungstiere möchten wir an dieser Stelle Kira, Balu und Pit vorstellen:

Nachdem Kira's Partnerin verstarb, gab die Besitzerin aus eigenen Altersgründen die Stute an die Noteselhilfe ab. **Kira** ist mit ihrem Stockmaß von 86 cm zwar ein Zwergesel, lässt sich aber auch von den Größeren keinesfalls unterdrücken. Sie hat sich vom ersten Tag an in die kleine Herde der Pflegestelle sehr gut integriert. Kira ist gut gepflegt, kennt Pferde und Hunde, ist ausgesprochen lieb, sehr gut halfterfähig, kuschelt sehr gerne und liebt es, Spaziergänge zu machen. Ihre „Menschen auf Zeit“ in der Pflegestelle bezeichnen Kira als „süße Maus“. Sie gibt brav die Hufe und ist auch beim Hufschmied und Tierarzt entspannt und artig. Beim Fressen behauptet sie sich jedoch durchaus den größeren Eseln gegenüber. Da Kira manchmal etwas fordernd sein kann, sollte sie in ihrem neuen Zuhause nicht unbeaufsichtigt mit kleineren Kindern sein.

Kira ist 22 Jahre alt, 86 cm „groß“, hat graues Fell und lebt derzeit in Brandenburg.



Balu wurde gemeinsam mit Liese abgegeben, da ihre Besitzer nicht mehr die Möglichkeit hatten, die beiden Esel zu halten. Sie ist eine imposante, 144 cm große Eselstute, ein Schmuggleresel mit starkem Gebäude. Balu ist halfterfähig, schmiedefromm, menschenbezogen, neugierig, kinderlieb und lässt sich sehr gerne putzen. Grundlagen in ihrer Erziehung werden momentan weiter fleißig in der Pflegestelle geübt, da sie altersbedingt noch recht verspielt ist. Balu ist absolut kompatibel mit anderen Eseln beiderlei Geschlechts.

Da ihre Hufe im Verhältnis zu ihrer Größe viel zu klein sind, ist Balu nicht zum Wandern und Kutschefahren geeignet— aber in jedem Fall für Spaziergänge!

Die große Schwarze lebt derzeit in Mecklenburg-Vorpommern und ist sechs Jahre alt.



Pit kommt aus einer fünfköpfigen Eselherde, die vom Veterinäramt fortgenommen wurde und verträgt sich somit auch mit anderen Eseln. Er lässt sich anfassen und findet es super am Hals gekratzt zu werden. Das Aufhalftern klappt auch immer besser, ebenso das Spazierengehen. In Gesellschaft von anderen Eseln läuft er entspannt mit, sogar von Beginn an auch durch Pfützen.

Momentan ist er noch etwas skeptisch fremden Menschen gegenüber, was jedoch fortlaufend in seiner Pflegestelle geübt wird; gleichzeitig ist er aber auch neugierig. Mit Geduld und Zeit hat er auf jeden Fall sowohl körperlich als auch vom Charakter her viel Potential, ein zuverlässiger Freizeitpartner zu werden.



Der graue Pit ist 6 Jahre alt, 105 cm groß und lebt derzeit in einer Pflegestelle in Sachsen.

Cadichon gibt Gas

Von Nicole Wagner

Cadichon (gesprochen Cardisson), das ehemalige Muli der Noteselhilfe, durfte 2019 fest in seiner Pflegestelle bei Nicole Wagner bleiben.

Er ist ein kleiner liebenswürdiger Wunderstumpen, der sowohl Ausflüge, kleinere Tricks und längere Touren liebt. Mit seinen 24 Jahren ist er ein kleiner „Macher“. Aus diesem Grund ist er tatsächlich schon viel herumgekommen, von einem Biergartenbesuch bis zur Hochzeit der eigenen Besitzer.

Dieses Mal war es anders, er durfte zum zweiten Mal in seiner Laufbahn zum Eseltreffen nach Türkenfeld mitfahren. Selbstverständlich wurde er von seinen beiden Stallkumpels, den Eseln Filou und Leopold begleitet. Das Wetter war nicht so der Hit, aber das konnte zumindest Cadichons Motivation nichts anhaben. Er verbrachte einen ganzen Tag vor Ort und immer, wenn sein Frauchen weg ging, wurde voller Inbrunst losgeschrien. Das brachte natürlich einige Besucher zum Schmunzeln, denn der Schrei eines Mulis bringt einfach so ziemlich jeden aus der schlechten Stimmung raus und zaubert ein Lächeln in die verregnete Stimmung der Menschen. Cadichon übte mit Frauchen Nici, Leopold mit Peter und der Filou mit Frauchen Eva.



Die Hürden des Parcours waren anspruchsvoll, vom Startbogen, der mit Maisstrunken umringt gewesen ist, ging es weiter über einen Strohsprung, der nächste Teil ging über ein kleines Cavaletti und direkt weiter über eine Plane, durch einen Flatterband, über eine Holzvippe, durch einen Pylonengang mit Heu (für sehr verfressene Langohren schwer zu widerstehen), weiter durch einen Pylonen Slalom (mit Tennisbällen obendrauf), danach ging es durch einen Stangenlabyrinth aufgestellt in einem Z, weiter über ein kleines Autoreifen-Hindernis und zu guter Letzt musste Tier und Mensch noch ein Tor öffnen- durchgehen und schließen.



Cadichon schaffte es in einer Zeit von 49 Sekunden durch diesen Parcours, mit einem stolzen Frauchen Nici im Gepäck holten die beiden am 17. September 2022 **den dritten Platz** des 11. Türkenfelder Eseltreffens, beim Sprecher des Bayrischen Rundfunks, Mathias Luginger ab.

Eselhaltung im Herbst und Winter

Von Wanda Burzik / Foto: Anja Kewald

Herbst und Winter sind im Anmarsch und mit ihnen das kalte, nasse und ungemütliche Wetter.

Esel sind bekanntermaßen nicht an die mittel- und nordeuropäischen Witterungsbedingungen angepasst, da sie ursprünglich aus den warmen und trockenen Regionen Afrikas stammen.

Deshalb ist es umso wichtiger, sich gut auf die Wintermonate vorzubereiten, um seine trockenheits- und wärmeliebenden Langohren gut durch die kalten Jahreszeiten zu bringen.

Wir haben eine kleine Checkliste mit Fragen vorbereitet, die man nun vor dem Winter klären sollte.



Checkliste:

- **Ist genug Futter und Einstreu vorhanden? Habe ich geschützte und trockene Lagermöglichkeiten?**
- **Gibt es die Möglichkeit, den Eseln auch bei Minusgraden Wasser zur Verfügung zu stellen?**

Die Wasserzuleitung zum Stall, die Wasserzuleitung zu den Tränkebecken und die Tränkebecken selber sind die Komponenten, die im Winter Probleme bereiten können. Rohrbeheizungen, Heizkabel und/ oder eine gute Isolation verhindern das Einfrieren der Leitungen. Damit das Tränkwasser nicht einfriert gibt es Möglichkeiten wie frostgeschützte Eimer (Thermo-Eimer) mit schwimmenden Trinkschalen oder einem Ball an der Oberfläche. Wenn ein Tier trinkt, wird der Ball nach unten gedrückt und das Wasser bleibt in Bewegung. Es gibt auch beheizbare Tränken, alternativ eignen sich auch Aquariumheizungen. Für Bastler bietet sich auch die Möglichkeit an, mithilfe von Grabkerzen, die unter dem Wasserbottich aufgestellt werden, das Einfrieren des Wassers zu verhindern.
- **Ist der Auslauf rutschfest?**

Esel sind in der Regel sehr trittsicher, dennoch können vereiste Untergründe gefährlich für sie, wie auch für uns Menschen, werden. Der Auslauf sollte im Winter so gestaltet sein, dass sich keine größeren Eisflächen bilden. Auch bei Ausflügen sollten steile Abhänge und Steigungen, die vereist sind, vermieden werden.
- **Sind Stall und Auslauf auch bei Dunkelheit gut zu erreichen (Licht, befestigte Wege)?**
- **Wie ist der Gesundheitszustand meiner Esel und wann war der Tierarzt das letzte Mal da?**

Bei bereits angeschlagenen Tieren kann es passieren, dass sie im Winter durch die widrigen Umweltbedingungen stark abbauen. Doch auch wenn die Esel kerngesund sind, bietet es sich an, im Herbst einen kleinen Gesundheitscheck durchzuführen: Impfstatus prüfen, eventuell fehlende Impfungen nachholen, Zähne überprüfen lassen, gegebenenfalls Wurmkur verabreichen. Vorsorge ist besser als Nachsorge.
- **Habe ich für den Notfall eine Decke für die Esel?**

Junge und gesunde Esel benötigen in der Regel keine Decke, da ihr Winterfell meistens ausreichend Schutz bietet. Aber vor allem ältere und kranke Tiere können durchaus bei

kalten Temperaturen Schwierigkeiten bekommen, ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten. Deshalb sollte man für den Notfall eine Decke zur Verfügung haben, um schnell Abhilfe leisten zu können.

- **Sind Stall und Auslauf winterfest?**

Die Hufe von Esel reagieren sensibel auf Nässe, es kann schnell zu bakteriellen oder pilzlichen Krankheiten und Hufabszessen kommen. Um das zu vermeiden, ist es zwingend notwendig, die Esel auf einem befestigten und trockenen Auslauf zu halten. Mist bietet einen hervorragenden Nährboden für Fäulniserreger (Bakterien und Pilze), deshalb ist regelmäßiges Ausmisten sehr wichtig. Der Stall sollte windgeschützt, zugluftfrei, sauber und trocken sein. Das Fell der Esel schützt sie nur bedingt gegen Nässe und Kälte.

- **Wie kann ich Hufprobleme durch Nässe vermeiden?**

Neben dem trockenen und sauberen Stall und Auslauf ist auch eine gute Hufpflege eine wichtige Vorsorgemaßnahme. Durch regelmäßiges Hufe auskratzen lassen sich Probleme und Veränderungen frühzeitig erkennen. Fäulnisbedingte Erkrankungen gehen oft von der weißen Linie aus und machen sich durch dunkle Flecken und bröckelndes Horn bis hin zu Löchern bemerkbar. Auch Strahlfäule entsteht häufig durch zu viel Feuchtigkeit und Nährboden für entsprechende Fäulniserreger. Die Hufe sollten auf jeden Fall (nicht nur im Winter) regelmäßig von einer Fachperson kontrolliert werden.

Wer hat noch gute Ideen, die er/sie mit anderen Eselfreunden/innen teilen möchte? Wie schützt ihr das Trinkwasser vor Frost? Wie gestaltet ihr den Untergrund rutschfest?

Wir freuen uns auf viele probate Tipps unter presse@noteselhilfe.org!

Termine

- | | |
|------------------|---|
| 19. - 22.01.2023 | Messe Partner Pferd in Leipzig
<i>Wir suchen wieder Helfer für die Standbetreuung.</i> |
| 05.03.2023 | Mitgliederversammlung (Hybrid), Ort wird noch bekannt gegeben |
| 26. - 30.07.2023 | 50 Jahre VFD – Veranstaltung unseres Partnervereins auf dem Weilborner Hof in 65620 Waldbrunn |
| 19. - 20.08.2023 | Esel- und Maultreffern der IGEM auf der Muli-Rensch in 17279 Lychen |
| 23.–24.09.2023 | Mitglieder- und Pflegestellentreffen im Gestüt für Großesel an der Loreley in 56348 Bornich |

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wulke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05, Email: info@noteselhilfe.org, Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Anja Kewald, 35066 Frankenberg/Eder Telefon: 0 64 51/40 84 91, E-Mail: presse@noteselhilfe.org

Nicole Blumberg

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft 2023 ist der 10. Dezember 2022